



Humanistischer Verband Berlin (HVD Berlin) zum Rückzug der Menschenrechtlerin Seyran Ates

HVD fordert bessere Schutzmaßnahmen für Seyran Ates Frauenrechtlerin wird diesjährige Humanismus-Preisträgerin

Der HVD Berlin ist zutiefst betroffen über den Rückzug der Anwältin und Frauenrechtlerin Seyran Ates. Dazu der Landesvorsitzende Dr. Bruno Osuch: „Unsere Gesellschaft braucht mutige und engagierte Persönlichkeiten wie Seyran Ates, die seit Jahren für die Rechte muslimischer Frauen kämpft und dieses Thema damit auch einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht hat“.

Der HVD Berlin fordert den Berliner Senat sowie die zuständigen Behörden auf, für die uneingeschränkte Sicherheit von Seyran Ates zu sorgen, so dass sie als Anwältin und insbesondere auch in ihrem politischen Engagement wieder aktiv werden kann. Bruno Osuch: „Wir hoffen, dass Seyran Ates bald einen Rückzug von ihrem Rückzug antritt. Damit das geschieht, erwarte ich von einem Rechtsstaat wie Deutschland, dass die Menschenrechtlerin sich hier sicher fühlen kann und künftig auch keine Angst vor Bedrohungen mehr haben muss“.

Der Humanistische Verband Berlin wird im Oktober 2006 Seyran Ates für ihre besonderen Verdienste mit dem Ossip-K-Flechtheim-Preis auszeichnen. Die Jury, der u.a. die Publizistin Lea Rosh angehört, hat sich bereits im Mai dieses Jahres für die türkischstämmige Frauenrechtlerin ausgesprochen.

Der alle zwei Jahre ausgelobte Preis, der 2004 an den Berliner Sozialwissenschaftler Peter Grottian verliehen wurde, trägt den Namen Ossip-K.-Flechtheims, des 1998 verstorbenen Politologen, Zukunftsforschers sowie langjährigen Mitglieds im Humanistischen Verband. Er würdigt Leistungen, die der Förderung von Aufklärung, Toleranz und Selbstbestimmung in unserer Gesellschaft dienen.

V.i.S.d.P.: **Jens-Peter Krüger** | Pressesprecher